

Vor einiger Zeit wurde mir das Privileg zuteil, Dieter Dumke, einen unserer ehemals langjährigen 1. Vorsitzenden, zu interviewen. Wir fahren nun fort mit unserer Rubrik **“Konstante Größen beim TTV Geismar“**...

Diese Ausgabe ist Helmut Siegman gewidmet. Helmut ist gebürtig aus Geismar, seit fast 60 Jahren Mitglied des Vereins und seit sehr langer Zeit aus der Vorstandsarbeit gar nicht mehr wegzudenken.

Hallo Helmut, Du kommst gebürtig aus Geismar. Was hat Dich zum TTV Geismar verschlagen bzw. wie bist Du zum Tischtennis gekommen?

In meiner Jugend habe ich zunächst Fußball gespielt. Diesen Sport durfte ich leider krankheitsbedingt nicht mehr ausüben. Eines Tages nahm mich Horst Steineke mit zum Tischtennis. Ich schaute mir das Training an und fand sofort gefallen. Seit jenem Tag bin ich beim TTV Geismar und spiele immer noch leidenschaftlich Tischtennis.

Was genau begeistert Dich denn an Tischtennis?

Das besondere an Tischtennis ist, dass diese Sportart bis ins hohe Alter gespielt werden kann. Der ganze Körper ist in Bewegung und es hält einen körperlich sowie auch geistig fit.

Wir haben von Dieter Dumke schon einiges über die Anfänge vom TTV gelesen. Kannst auch Du uns etwas dazu sagen?

Dieter hat damals die Anfänge in den “Drei Kronen“ miterlebt, davor haben wir jedoch ein Jahr in den Räumlichkeiten über “Klages“ gespielt; das war von 1952 – 1953. Ab 1954 sind wir bis 1967 in die “Drei Kronen“ gewechselt. Dann gab es einen kurzen Zwischenstopp in den Stadtstiege von 1968 – 1969, ehe wir seit nunmehr 1970 in der Wilhelm-Busch-Schule / Bornbreite spielen. Wir hatten zu jener Zeit teilweise bis zu 120 Jugendliche. Das war ein schöner Aufschwung.

Nächstes Jahr feierst Du Dein 60-jähriges Jubiläum beim TTV, das ist eine lange Zeit ist. Was hat Dich bewogen, so lange im Verein zu bleiben?

Ich liebe einfach die Sportart Tischtennis. Ich habe viele Freunde durch den TTV gefunden. Als ich Anfang 20 war, bin ich einige Jahre, u.a. mit Horst Steineke, in den Urlaub nach Elmnau gefahren. Auf einer dieser Fahrten habe ich meine Frau kennengelernt, mit der ich bis heute glücklich verheiratet bin.

Du bist jetzt seit über 20 Jahren Gerätewart beim TTV und hast auch andere Positionen innerhalb des Vorstandes bekleidet.

Das ist richtig. Meine Vorstandsarbeit habe ich unter Dieter Dumke begonnen und war 8 Jahre lang 2. Vorsitzender des TTV Geismar. Danach übernahm ich das Amt des Gerätewarts. Diese Position führe ich bis auf eine kleine Unterbrechung im Jahr 1994 bis heute aus. Für mich gab es nie einen Grund die Vorstandsarbeit niederzulegen und bin immer noch mit großer Freude in der Funktion des Gerätewarts tätig.

Helmut, erzähle uns doch ein wenig mehr aus den letzten Jahren.

Ich habe in der Tat viel erlebt. Ein Höhepunkt war sicherlich die Fahrt nach Ungarn, die ich organisiert habe. Mit 36 Personen hatten wir eine Menge Spaß und ich kann behaupten, dass es eine gelungene Veranstaltung war. Auch die Busfahrten, u.a. mit Werner Nolte, und die Ausfahrt zum Sägewerk mit den Jugendlichen in den 70iger Jahren, behalte ich in freudiger Erinnerung. Wir haben in der Vergangenheit des TTV schon wirklich viel gemacht. Ein weiteres Highlight war sicherlich die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaften.

Herausheben möchte ich allerdings die Entstehung des "TTV Geismar Turniers". Angefangen nur mit Spielern aus der Region, hat es sich seit Jahren zu einem konstanten bundesoffenen Turnier etabliert. Es war sehr spannend, diese Entwicklung begleiten und erleben zu dürfen. Ich bin sehr stolz, behaupten zu können, den gastronomischen Bereich des Turniers seit Jahren gut zu organisieren und erfolgreich zu gestalten.

Helmut, wie siehst Du die Entwicklung des Vereins?

Wir können stolz sein, dass wir immer noch in der Lage sind so viele Mannschaften im Verein aufrechtzuerhalten, ohne dass wir von anderen Vereinen Spieler "einkaufen" müssen. Seit Jahren spielen die Damen- und Herrenmannschaften auf Bezirksebene und teilweise auch noch höher. Ich sehe die Entwicklung des TTV Geismar daher weiterhin positiv. Es ist zwar immer wieder schwer, gute Trainer für das Jugendtraining zu gewinnen, aber auch hier sehe ich uns aktuell auf einen guten Weg. Es gab nie etwas, worüber ich mich wirklich beschweren musste. Ich finde es nur schade, dass der gesellige Teil bei den meisten immer weiter in den Hintergrund gerät. Das obligatorische "Wir treffen uns nach dem Training auf ein Bier" findet leider immer weniger statt.

Helmut, ich bedanke mich, für Deine Zeit und für das Gespräch.